

Christiane Brassel-Rausch heißt die neue Bürgermeisterin

DIFFERDINGEN Gemeinderat nimmt Vorschlag an



Armand Hoffmann

Die Nachfolge des zurückgetretenen Roberto Traversini („déi gréng“) steht fest: Christiane Brassel-Rausch übernimmt das Ruder in Differdingen. Dies haben die Gemeinderäte gestern Morgen unter Ausschluss der Öffentlichkeit entschieden.

Zu Beginn der Gemeinderats-sitzung vom 18. September hatte Roberto Traversini angekündigt, dass die erste PAG-Abstimmung vom vergangenen Juni aufgehoben wird, weil er damals an der Abstimmung teilgenommen hatte. Eigentlich sollte am diesem Mittwoch erneut über den PAG abgestimmt werden. Das war jedoch nicht der Fall. Wann über diesen Punkt neu votiert wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt. Man warte auf eine Meldung aus dem Innenministerium, so Christiane Brassel-Rausch.

Stattdessen kündigte Schöffe Tom Ulveling (CSV) an, dass Traversini auch als Gemeinderat in Differdingen zurückgetreten sei. Der ehemalige Bürgermeister habe einen Brief an Innenministerin Tina Bofferding geschickt.

Der Stuhl des Bürgermeisters am Ratstisch blieb gestern noch leer.

Lebendige Politik

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde anschließend die neue Bürgermeisterin, Christiane Brassel-Rausch, gewählt. Sie war von ihrer Fraktion vorgeschlagen worden und brauchte nun noch die Mehrheit im Gemeinderat. Mit zwölf Ja-Stimmen bei fünf Enthaltungen und einem Nein wurde sie angenommen. Bei den Gemeindewahlen 2017 war sie mit 2.768 Stimmen lediglich an fünfter Stelle gewählt worden. Wann die neue Bürgermeisterin offiziell von Innenministerin Bof-

ferding vereidigt wird, ist noch offen.

Zu Beginn der Gemeinderats-sitzung hatten die Oppositions-parteien LSAP, DP und „déi Lénk“ eine Motion im Gemein-derat gestellt, um die Erneuerung Differdingens voranzutreiben. Darin forderten sie, dass die offenen Fragen der Räte rund um Traversinis Grundstück so schnell wie möglich beantwortet werden. Außerdem soll ein Ver-haltenskodex ausgearbeitet werden, um das Überschneiden von privaten und öffentlichen Inter-essen zu vermeiden. Auch die Oppositionsparteien sollen besser in den politischen Prozess mit-eingebunden werden. „Ich habe das Gefühl, dass die Politik wie-der lebendiger geworden ist. Aus dieser Krise ist etwas Neues ent-standen. Die Motion haben wir eingereicht, um eine Erneuerung in der Gemeinde weiter voranzu-treiben“, erklärte Linken-Rat Gary Diderich. Die Motion wurde einstimmig angenommen.

3 Fragen an



Christiane Brassel-Rausch
Bürgermeisterin

Wie geht es weiter in Differdingen?

Erst einmal muss die Gemein-de zur Ruhe kommen. Wir müssen erst wieder klar den-ken. Zudem haben wir ein Ko-alitionsabkommen unter-schrieben. An das werden wir uns halten. Natürlich gibt es im Gemeinderat immer eine Mehrheit und eine Opposi-tion, das wird sich auch nicht ändern. Meine Tür wird je-doch immer offen stehen für Gespräche. Ich hoffe auf eine konstruktive Zusammenarbeit und einen guten Dialog, der die Bürger und die Stadt vor-anbringen wird.

Was sind die Herausforderungen?

Auf dem Wohnungsmarkt müssen weiterhin unzählige

Hürden gemeistert wer-den. Auch wenn in den vergangenen Jahren dort schon sehr gute Arbeit ge-leistet wurde. Was den so-zialen Wohnungsbau be-trifft, ist Differdingen be-reits ganz weit vorne in Lu-xemburg. Eine andere Herausfor-de-rung ist der Umweltschutz. Wir müssen nachhaltiger leben, denn die Erde kann nicht ausgetauscht wer-den.

Warum wurden Sie Bürgermeisterin?

Die Gespräche sind sehr po-sitiv verlaufen. Wer sich auf eine Liste setzen lässt, der muss meiner Meinung auch die Verantwortung überneh-men, wenn das verlangt wird. Das tue ich jetzt auch



Foto: Tageblatt-Archiv/Julien Garroy